

Erika Knecht

Institute of American Indian Arts, Santa Fe, NM, USA

Museum Studies Programm

Im Rahmen meines Masterstudiums in Kunstgeschichte an der Universität zu Köln absolviere ich derzeit ein selbstorganisiertes Auslandsstudium mit Unterstützung eines PROMOS-Stipendiums. An der von mir gewählten Universität, dem Institute of American Indian Arts (IAIA) in Santa Fe, New Mexiko, USA, habe ich bereits während meines Bachelorstudiums von August 2015 bis Juli 2016 Kunstgeschichte der Native Americans studiert. Auch im Rahmen meines Masterstudiums wollte ich einige Semester an der IAIA absolvieren. Den Flug in die USA habe ich bereits frühzeitig gebucht.

Anschließend habe ich mit der IAIA Kontakt aufgenommen, um die erforderlichen Formalitäten abzuwickeln. Zunächst war ich davon ausgegangen, dass ich mein zweites Auslandsstudium im Jahr 2018 problemlos wieder aufnehmen kann. Da ich jedoch seit mehr als zwei Jahren nicht mehr als Vollzeitstudentin am IAIA eingeschrieben war, war mein I-20 von meinem vorherigen Auslandsaufenthalt und demzufolge mein Visum abgelaufen. Daher musste ich den Bewerbungsprozess für das Studium an der IAIA, für das Wohnheim auf dem Campus und für das Visum für die USA erneut durchlaufen.

Wichtige Unterlagen für die Bewerbung an der IAIA waren die Bestätigung des TOEFL-Tests, ein Bewerbungsschreiben, ein Empfehlungsschreiben der Universität zu Köln und eine Bestätigung der Auslandskrankenversicherung. Den Sprachtest hatte ich bereits einige Monate vor Beginn des Bewerbungsverfahrens erfolgreich absolviert. Die oben genannten Bewerbungsunterlagen habe ich an die zuständige Kontaktperson im Director Admissions and Recruitment Office am IAIA gesendet. Offene Fragen wurden nach Eingang der Bewerbungsunterlagen per E-Mail geklärt. Parallel dazu habe ich die für das Wohnheim erforderlichen Unterlagen, zu denen unter anderem ein ärztliches Attest gehört, beim Direktor des Wohnheims eingereicht. Nach Erhalt des I-20 vom IAIA konnte ich ein neues Visum beim US-Konsulat in Frankfurt beantragen. Der Antragsprozess verlief völlig problemlos. Für die Vorbereitung des Auslandsstudiums war die Klärung bezüglich der Anrechnung von Kursen und der Anerkennung von Prüfungsleistungen in den USA mit den Verantwortlichen an der Universität zu Köln sehr wichtig.

Aufgrund meiner Erfahrungen während meines ersten Auslandsstudiums gestalteten sich die weiteren Vorbereitungen sehr unkompliziert. Da ich wusste, worauf ich mich an der IAIA und in Santa Fe einstellen musste, konnte ich mich als „Orientation Leader“ für das Herbstsemester 2018 bewerben. Dies war die ideale Möglichkeit, um vor dem offiziellen Semesterbeginn ausreichend Zeit zur Akklimatisation zu haben und gleichzeitig die neuen Studenten kennenzulernen.

Das Wohnheim am IAIA bietet Doppelzimmer an. Auch dieses Mal teile ich mir wieder ein Zimmer mit meiner früheren Mitbewohnerin, da wir mittlerweile sehr gut befreundet sind. Da ein Doppelzimmer bekanntlich wenig Privatsphäre bietet, ist es umso wichtiger, das Zimmer mit jemandem zu teilen, mit dem man sich wohl und sicher fühlt. Um nach zwei Jahren Abwesenheit frühere soziale Kontakte wiederaufzunehmen und neue zu knüpfen, habe ich an verschiedenen vom IAIA und dem Wohnheim angebotenen Aktivitäten teilgenommen.

Die Eingewöhnung bei der IAIA verlief problemlos. Dort wird jedem neuen Studenten ein „Advisor“ zugewiesen, welcher die Zusammenstellung des Stundenplans unterstützt und für weitere Fragen zur Verfügung steht. Diese Regelung ist für alle Beteiligten sehr vorteilhaft. Glücklicherweise konnte ich vor Ort meine frühere Tätigkeit in der Balzer Contemporary Edge Gallery als studentische Aushilfskraft wieder aufnehmen. Dort kann ich mein im Museum Studies Programm erworbenes Wissen anwenden, beim Unterricht assistieren und neue Ausstellungen zusammen mit den Studenten gestalten.

Die Kurse während meines Semesters verliefen erfolgreich. Zu Beginn des Semesters wurde den Studenten ein Lehrplan für die jeweiligen Kurse zur Verfügung gestellt. Darin sind die wöchentlichen Aufgaben und die Themen der Zwischen- und Abschlussprüfungen enthalten. Ich hatte außerdem die Möglichkeit, ein Praktikum in der Ralph T. Coe Foundation zu absolvieren. Bei der Ralph T. Coe Foundation handelt es sich um eine Sammlung von historischen Objekten verschiedener Kulturen aus aller Welt mit Fokus auf Nordamerika. Durch das Praktikum habe ich einen umfassenden Einblick in die Aufgaben, die mit größeren Sammlungen verbunden sind, erhalten. Dazu gehören unter anderem die Pflege und Aufarbeitung der Objekte.

Zusätzlich zu meinen Kursen an der IAIA nehme ich an möglichst vielen Aktivitäten außerhalb des Studiums teil. Als Mitglied des Museums-Clubs habe ich an einem dreitägigen Ausflug nach Marfa, Texas teilgenommen. Darüber hinaus habe ich am „Docent Training“ am Museum of Contemporary Native Arts (MoCNA) teilgenommen. Im Rahmen des „Mentorship Programms“ des IAIA habe ich mit dem Ausstellungskoordinator des Museums zusammengearbeitet. Wegen

meines freiwilligen Engagements im Museum wurde ich zur Co-Kuratorin für die IAIA Senior-Ausstellung berufen. Diese Ausstellung unter dem Titel „#NoFilter: IAIA 2019 BFA Exhibition“ wurde am 15. Februar 2019 eröffnet. Außerdem wurde ich für die Gestaltung der neuen Ausstellung am MoCNA während der Weihnachtsferien eingestellt. Durch die genannten vielschichtigen Aufgaben habe ich umfangreiches Wissen und praktische Erfahrung über die Arbeit im Museum und mit Kunstwerken erworben.

Im Rahmen meines Masterstudiums an der Universität zu Köln habe ich vom 18. bis 21. Januar 2018 ein Praktikum beim „Indianer Inuit: Das Nordamerika Filmfestival“ in Stuttgart absolviert. Dort habe ich viele Kontakte zu deutschen und nordamerikanischen Künstlern geknüpft. Mittlerweile bin ich Mitglied des Festivalteams und dafür verantwortlich, die das „Indianer Inuit: Das Nordamerika Filmfestival“ begleitende Fotoausstellung der indigenen Künstlerin Cara Romero im d.a.i. Deutsch-Amerikanisches Institut zu kuratieren. Das Filmfestival findet vom 6. bis 9. Februar 2020 in Stuttgart statt. Da die Künstlerin in Santa Fe lebt, habe ich bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Fotoausstellung zu organisieren. Eine ihrer Fotografien ist auf dem Flyer für das Filmfestivals 2020 zu sehen. Durch meinen Kontakt zu Joanne Prince von der Rainmaker Gallery in Bristol, England, bei der ich ein Praktikum absolviert habe, konnte ich Studenten vom IAIA für ihre Frühlingsausstellung 2019 „The Young Americans“ vermitteln.

Mit Hilfe des PROMOS-Stipendiums konnte ich mein Studium am IAIA im Studienjahr 2018/19 fortsetzen. Durch meinen zweiten Studienaufenthalt konnte ich nicht nur meinen Studienschwerpunkt Contemporary Native American Art vertiefen, sondern auch umfangreiche Erfahrung in der Museumsarbeit erwerben. Ich habe hier Zugriff auf zahlreiche Ressourcen wie die Bibliothek und die Sammlung, die ich zur Vorbereitung für meine Masterarbeit über den indigenen Kunstmarkt in Santa Fe benötige. Durch das Netzwerk mit indigenen Künstlern kann ich Projekte zur Förderung indigener Kunst in Europa realisieren.